**Jiddisch und Deutsch**

Jiddisch wurde im Mittelalter in Süddeutschland auf der Grundlage hochdeutscher Dialekte gebildet. Die Frage, wann und wo genau dies geschah, ist noch offen. Im 18. Jahrhundert verbreiteten sich jiddische Sprecher in Mittel- und fast ganz Osteuropa. Jiddisch galt bis vor kurzem noch als „verwöhntes Deutsch“.

Jiddisch ist eine der westgermanischen Sprachen, die dem Deutschen sehr ähnlich ist. Ein jiddischer Linguist muss Hebräisch und mehrere slawische Sprachen beherrschen. Die germanische Komponente des Jiddischen vereint höchstwahrscheinlich Merkmale zweier hochdeutscher Dialekte: Alemannisch und Bayerisch.

Im Laufe der Zeit entwickelte sich innerhalb des Jiddischen ein mächtiges System von Dialekten: Das Jiddische wird in drei große Dialektzweige unterteilt (West-, Mittel- und Ostjiddisch).

Im Jiddischen sind etwa 70 % des Wortschatzes Germanismen, d.h. Deutsche Wörter.

Der Einfluss des Jiddischen auf die deutsche Sprache ist viel bescheidener, aber er war auch da. Mehrere hebräische Wörter wurden aus dem Jiddischen ins Deutsche entlehnt: *Tacheles* – zum Beispiel zum *Tacheles reden* – „*auf den Punkt sprechen*“, *Mischpocke (Mischpoche) – „Clique, Kader*“. *Der blaue Overall* heißt auf Deutsch *Blauer Anton*. *Anton* ist kein männlicher Name, sondern ein entstellter hebräischer *Onton - 'anziehen'*.